



PROJEKT EMMAUS: EINE KIRCHEN-REISE IN ZEITEN DER PANDEMIE

Ein biblisch-pastoraler Reflexions-Impuls

Pastoralinstitut Bukal ng Tipan, April 2020

BUKAL NG TIPAN

(Wellsprings of Covenants)

CICM MARYHILL COMPOUND
Km. 22, Road to Antipolo,
Taytay Rizal, Philippines

Telephone:
(+632) 86585064/
(+632) 87067066 /
(+632) 87069426

CICM MARYSHORE
Miramar Subdivision,
Talisay, Negros Occ.

Telephone:
(+634) 4954537

CICM MARYMOUNT
La Trinidad, Beckel, Baguio

Telephone:
(+674) 4465664

Email:
bukalngtipancicm@gmail.com

Website:
www.bukalngtipan.net

Lesen Sie den vollständigen Text Lukas 24: 13-35

Gehen auf der (Pandemie-) Straße (*Lies noch einmal die Verse 13-14*)

- Was passiert um uns herum?
- Was hat uns am meisten beeindruckt?

Unsere Frustrationen und Fragen artikulieren (*Lies noch einmal Vers 17*)

- Mit dem, was um uns herum passiert,
- Was frustriert dich?
 - Welche Fragen stellen sich aus deinem Herzen heraus?
 - Welche Fragen hörst du, die Jesus dir auf diesem (Pandemie-) Weg stellt?
- Einander Mitteilen*

Jesus in seltsamen und unbekanntem Räumen finden (*Lies noch einmal die Verse 18-19*)

- Wo findest du Jesus und sein Evangelium auf überraschende und unerwartete Weise um dich herum geschehen?
 - Warum hältst du sie für "seltsam", "unbekannt", "überraschend" und "unerwartet"?
- Einander Mitteilen*

Jesus in unsere Häuser einladen (*Lies noch einmal die Verse 28-29*)

- eine Zeit der Stille und des Zuhörens

Inhaltlicher Input (siehe unten):

Religion als kollektives Gedächtnis (Erinnerung und Tradition, Erinnerung und Innovation)

Dialog mit der Kirche (*Lies noch einmal die Verse 30-31*)

- Wenn wir die Pandemie-Erfahrungen als Besuch Gottes sehen,
- Welche Traditionen sollten wir deiner Meinung nach fortsetzen?
 - Welche Traditionen sollten wir Deiner Meinung nach neu interpretieren?
 - Welche Neuerungen möchtest Du vorschlagen?

Einander Mitteilen

Augen geöffnet, Herzen brennend (*Lies noch einmal Vers 32*)

- Welche Werte sind wir als Seelsorger gerufen zu stärken und
- Welche Haltungen sind wir gerufen einzuüben, damit wir die hier geforderte Erneuerung erleichtern können?

Einander Mitteilen

Er ist auferstanden! Ein neues Leben (*Lies noch einmal die Verse 33-34*)

- Welche neuen Dinge können wir nach dieser (Pandemie-) Erfahrung willkommen heißen?
- Wie erkennen wir dieses neue Leben (in Bezug auf Indikatoren, Strukturen, Systeme, Kulturen)?

Einander Mitteilen





BUKAL NG TIPAN

(Wellsprings of Covenants)

CICM MARYHILL COMPOUND

Km. 22, Road to Antipolo,
Taytay Rizal, Philippines

Telephone:

(+632) 86585064/
(+632) 87067066 /
(+632) 87069426

CICM MARYSHORE

Miramar Subdivision,
Talisay, Negros Occ.

Telephone:

(+634) 4954537

CICM MARYMOUNT

La Trinidad, Beckel, Baguio

Telephone:

(+674) 4465664

Email:

bukalngtipancicm@gmail.com

Website:

www.bukalngtipan.net

Inhaltlicher Input zu

PROJEKT EMMAUS: EINE KIRCHEN-REISE IN ZEITEN DER PANDEMIE

Ein biblisch-pastoraler Reflexions-Impuls – erwachsen aus den Erfahrungen während der Pandemie auf den Philippinen und im weltweiten Kontext

Mai 2020

Auf dem Weg zu einer „Gemeinschaft der Erinnerung und des Geistes“

Die Pandemieerfahrung unterbrach unsere gewohnte Art, Kirche und Glauben zu leben. Der 2020 verstorbene deutsche Theologe Johann Baptist Metz hat einmal gesagt, Religion sei eine Unterbrechung. Vielleicht ist die Unterbrechung ein Raum, der uns ermöglicht innezuhalten und tiefer zu schauen und hinzuhören, was es wirklich bedeutet, Kirche in der Welt zu sein. Tatsächlich konnten wir viel Kreativität sehen, wenn es darum ging, die Kirche inmitten der Beschränkungen und des „Lockdown“ lebendig zu machen. Dieser Lockdown warf allerdings auch viele Fragen auf und führte uns tiefer in einen Geist des Suchens, ähnlich den traditionellen Pilgern, die auf unseren Straßen und Wegen nach Gott suchen.

Während sich die Gesellschaften und die Kirche auf die „Neue Normalität“ vorbereiten, ist es unerlässlich, die Lehren aus dieser Pandemie nicht zu verlieren. Denn tatsächlich können wir diese Pandemie – so schlimm sie ist – auch als Impuls Gottes sehen; und wir bitten um die Gnade, die uns darin gegebenen „Zeichen der Zeit“ gut zu lesen. Lasst uns nicht mit den Denk- und Verhaltensweisen und mit den Gewohnheiten der alten Weise, Kirche zu sein, von früher vor der Pandemie in die nach der Pandemie zu gestaltende neue Normalität eintreten. Was ist in Bezug auf unser Kirche-Sein die tiefere Bedeutung dessen, was wir erlebt haben? Was sind die tieferen Schreie, die durch unsere Fragen hörbarer werden? Was sind die neuen Träume, die inmitten der Dunkelheit an die Oberfläche gekommen sind?

Religion als kollektives Gedächtnis

An diesem wichtigen Scheideweg in unserem Leben als Kirche ist es gut, sich daran zu erinnern, dass Religion „eine Kette der Erinnerung ist, ... eine kollektive Erinnerung und eine gemeinsame Vorstellung, die auf der Heiligkeit der Tradition beruht“ (Hervieu-Leger 2000).

Wir, die Kirche und die Gemeinschaften des Glaubens/die Gemeinden, sind daher herausgefordert, aufrichtig darüber nachzudenken, wie wir die Erinnerung und die Tradition, die wir erhalten und gelebt haben, fortsetzen oder neu interpretieren können. Ihre Neuinterpretation ist der beste Weg, um sie am Leben zu erhalten



BUKAL NG TIPAN

(Wellsprings of Covenants)

CICM MARYHILL COMPOUND

Km. 22, Road to Antipolo,
Taytay Rizal, Philippines

Telephone:

(+632) 86585064/
(+632) 87067066 /
(+632) 87069426

CICM MARYSHORE

Miramar Subdivision,
Talisay, Negros Occ.

Telephone:

(+634) 4954537

CICM MARYMOUNT

La Trinidad, Beckel, Baguio

Telephone:

(+674) 4465664

Email:

bukalngtipancicm@gmail.com

Website:

www.bukalngtipan.net

(Gadamer, Wahrheit und Methode), damit sie nicht zu einem „Museum der Erinnerungen“ (Papst Franziskus) werden und der Glaube weiterhin Sinn und Kraft hat, unser Leben zu gestalten und zu lenken.

Heute stehen wir an diesem Punkt massiven Wandels in unserer Welt und in unserem Leben, der durch diese Pandemieerfahrung hervorgerufen wurde. Woran sollten wir uns in Bezug auf diese höchst ungewöhnliche Zeit erinnern und was sollten wir vergessen? Was müssen wir aufgeben? Was brauchen wir, um fortzufahren? Was brauchen wir, um abzubauen, anzupassen, umzugestalten? Wie schaffen wir Kontinuität der christlichen Erinnerungstradition, damit sie für unsere Zeit weiterhin relevant bleibt?

Die „gefährliche Erinnerung“ an Jesus

Der christliche Glaube ernährt sich von der Erinnerung an das Christusereignis – an sein Leben, seinen Tod und seine Auferstehung. Weil Gott lebt, setzt sich diese Erinnerung in uns und in der Kirche fort durch die Gegenwart des Heiligen Geistes in unserer Welt. Die Erinnerung an Jesus können wir jedoch nicht wie alte Bilder einrahmen, die wir in unseren Herzen behalten. Es ist eine „gefährliche Erinnerung“ (Metz 1980; Downey 1999; O'Murchu 2011).

An diesem wichtigen Punkt des Wandels erkennen wir, dass die Kirche zurückgreifen muss auf die „gefährliche Erinnerung an Jesus“, um unsere Art und Weise, in der Welt zu sein, herauszufordern und zu gestalten.

Welche Ereignisse im historischen Leben Jesu können mit unseren heutigen Erfahrungen in Dialog treten? Welche der „gefährlichen Erinnerungen“ an ihn müssen wir abrufen? Wo entdecken wir in der Vielzahl von Möglichkeiten, wie sich unsere Pandemiewelt entfaltet, die gefährliche Erinnerung an Jesus? Wie bleiben wir der gefährlichen Erinnerung an Jesus in einem sich so verändernden Kontext treu?

Das Gegenteil von Erinnern ist nicht vergessen, sondern der Erinnerung an Jesus untreu sein.

Vielleicht begegnen wir in diesen Pandemiezeiten Jesus wie dem biblischen Dieb in der Nacht. Es war, als ob ein Dieb in unsere Kirchenterritorien eindrang und unsere wertvollsten Besitztümer (unsere Liturgien? unsere Strukturen?) nahm. Und wir fragen uns, wenn all dies weg ist, was bleibt? Es ist gut, dies zu fragen und zu artikulieren, was wir aus dieser Pandemieerfahrung gelernt haben. Denn diese Erfahrung wird uns lehren, was zukünftig am wichtigsten ist, um Kirche zu sein. Genauso wie wenn ein Dieb in unsere Häuser eindringt und uns die wichtigsten Dinge im Haus raubt: dann ändert sich unser Lebensstil.



BUKAL NG TIPAN

(Wellsprings of Covenants)

CICM MARYHILL COMPOUND

Km. 22, Road to Antipolo,
Taytay Rizal, Philippines

Telephone:

(+632) 86585064/
(+632) 87067066 /
(+632) 87069426

CICM MARYSHORE

Miramar Subdivision,
Talisay, Negros Occ.

Telephone:

(+634) 4954537

CICM MARYMOUNT

La Trinidad, Beckel, Baguio

Telephone:

(+674) 4465664

Email:

bukalngtipancicm@gmail.com

Website:

www.bukalngtipan.net

Wenn in unserer bisherigen Weise, Kirche zu sein, alles „weg“ ist, entsteht ein Raum, in dem Jesus sich auf neue Weise anbieten kann. Lasst Gott in dem Neuen kommen.

Innovation: Erinnerung basiert auf Engagement und Vision

Man sagt (in den Philippinen), die Krise ist die Gebärmutter der Erfindung (In Deutschland: Not macht erfinderisch). In der Tat haben wir inmitten dieser beispiellosen Krise und in der „Unterbrechung“ unseres Glaubens und unseres kirchlichen Lebens festgestellt, dass wir als Kirche kreativ, anpassungsfähig und innovativ waren. Einige der Wege und Methoden, die wir ausprobiert haben, waren effektiv, andere haben viele Fragen aufgeworfen, aber manchmal waren wir auch ratlos, wie man es jetzt macht.

Was könnte uns bei unseren Innovationsbemühungen für eine auch zukünftige Relevanz von Glauben und Kirche helfen? Einige Orientierungspunkte:

1) *Erinnern aus der Zukunft*

Wir wissen, dass die Erinnerung an Jesus organisch mit einem Versprechen verbunden ist (Ricoeur, 2004). Die Erinnerung an Jesus, die christliche Tradition, basiert auf einer Vision, einem Traum – das Reich Gottes in unserer Mitte, einem Reich, in dem Gerechtigkeit, Frieden und Freude herrschen (Röm 14,17), ein neuer Himmel und eine neue Erde (Offb 21,4).

Eine Vision erweitert unsere Perspektive und lässt uns den Kontext mit einem größeren Horizont betrachten. Eine Vision bringt uns aber auch zurück zu unseren Wurzeln und Grundlagen. Eine Vision gibt uns vor allem Hoffnung. Eine Krise wie die, die wir durchmachen, kann unsere Ausdauer und unseren Glauben wirklich auf die Probe stellen. Eine Vision, die in unserem Glauben verwurzelt ist, kann uns helfen, uns wieder zu erheben.

Wenn wir an diesem Punkt des Wandels die Erinnerung an Jesus wieder hervorholen, können wir sehen, dass Jesus nicht nur aus der Vergangenheit, sondern auch aus der Zukunft auf uns zukommt (Hervieu-Leger) – mit seiner Vision eines neuen Himmels und einer neuen Erde, die uns leitet bei notwendigen Unterscheidungen und die unseren Erneuerungsprozess als Gemeinden und Gemeinschaften der an Jesus Glaubenden Form gibt.

Was könnten wir nach unserer Pandemieerfahrung und kritischen Glaubensreflexion als einen neuen Himmel und eine neue Erde betrachten? Wie würde das Reich Gottes, die Herrschaft von Gottes Liebe und Gerechtigkeit jetzt aussehen?



BUKAL NG TIPAN

(Wellsprings of Covenants)

CICM MARYHILL COMPOUND

Km. 22, Road to Antipolo,
Taytay Rizal, Philippines

Telephone:

(+632) 86585064/
(+632) 87067066 /
(+632) 87069426

CICM MARYSHORE

Miramar Subdivision,
Talisay, Negros Occ.

Telephone:

(+634) 4954537

CICM MARYMOUNT

La Trinidad, Beckel, Baguio

Telephone:

(+674) 4465664

Email:

bukalngtipancicm@gmail.com

Website:

www.bukalngtipan.net

2) Sich gemeinschaftlich engagieren

Selbst wenn die neue Normalität in der physischen Distanzierung besteht und darin, nur online oder in kleinen Gruppen von 5 bis 10 Personen zusammenzukommen (so auf den Philippinen zum Zeitpunkt des Schreibens), so müssen wir doch alle Anstrengungen unternehmen, um mit anderen zu reflektieren, die Gedanken zu teilen, zu entscheiden, was zu tun ist, und mit ihnen aktiv zu werden. Unser Glaube lehrt uns, dass Gott allen Glaubenden einen Glaubens-Sinn (sensus fidei) gegeben hat, damit wir gemeinsam Gott erspüren und die „Zeichen der Zeit“ klar lesen können. Laut Lumen Gentium hat dieser Glaubenssinn eine lehrende und eine prophetische Rolle. Lasst diesen Glaubenssinn wach werden, wenn wir uns gemeinsam den Herausforderungen stellen, die wir um uns herum wahrnehmen.

Auch wenn wir wissen, dass das Internet in der Pandemie und in der Neuen Normalität der wichtigste und für einige der einzige Weg war und ist, das kirchliche Leben fortzusetzen, müssen wir auch darüber Klarheit haben, wie Glaubenserfahrungen eine persönliche und individuelle Erfahrung werden und bleiben können. Wir nehmen teil an Eucharistiefeiern, an Bildungsseminaren und Gruppentreffen, indem wir sie zu Hause vor unseren Computern anschauen. Wie kann Gemeinschaft der Weg, den Glauben zu leben, bleiben, auch wenn wir begrenzt, online und physisch distanziert sind? Erinnerung ist ein kollektives Unterfangen, auch wenn es im individuellen Bewusstsein eines Menschen steckt und getragen wird. "Um uns zu erinnern, brauchen wir andere" (Hervieu-Leger). Erinnerung ist notwendigerweise dialogisch.

Lasst uns daher Wege finden, gemeinsam zu reflektieren, zu entscheiden und gemäß der Erinnerung an Jesus zu handeln, die in uns und in unseren Glaubensgemeinschaften/unseren Gemeinden lebendig ist.

3) Neue Wege gehen

Pilger auf einer dunklen Straße

Zwei Jünger reisten in Richtung Emmaus und unterhielten sich auf einer dunklen Straße. Dunkel nicht nur, weil es fast Abend war, sondern vor allem, weil ihre Herzen schwer waren. Sie waren enttäuscht und hatten viele Fragen zu dem, was kürzlich in Jerusalem passiert war. Sie wussten nicht, dass Jesus, ihr Meister, den sie für tot hielten, lebte und ganz nah bei ihnen ging.

Diese Pandemiezeit hat uns gelinde gesagt desorientiert und es ist Zeit, Jesus noch intensiver zu suchen: im Gebet, in der Stille, in seinem Wort. Es ist eine Zeit zu suchen und Fragen zu stellen und sich auf einer dunklen Straße wohl zu fühlen, geleitet von Erinnerung und einem Instinkt des Glaubens und sicher, dass Jesus ganz in der Nähe ist.



BUKAL NG TIPAN

(Wellsprings of Covenants)

CICM MARYHILL COMPOUND

Km. 22, Road to Antipolo,
Taytay Rizal, Philippines

Telephone:

(+632) 86585064/
(+632) 87067066 /
(+632) 87069426

CICM MARYSHORE

Miramar Subdivision,
Talisay, Negros Occ.

Telephone:

(+634) 4954537

CICM MARYMOUNT

La Trinidad, Beckel, Baguio

Telephone:

(+674) 4465664

Email:

bukalngtipancicm@gmail.com

Website:

www.bukalngtipan.net

Austausch mit einem Fremden

Auf der Straße nach Emmaus dachten die Jünger, sie würden sich mit einem Fremden unterhalten, und später, nachdem sie intensiver mit ihm gesprochen hatten, erkannten sie, dass der Fremde Jesus war.

In dieser Pandemie haben auch wir „Fremde“ gesehen und vielleicht haben einige von uns sogar mit ihnen gearbeitet – Menschen, die wir vielleicht als „anders als wir“ angesehen haben – als nicht „von der Kirche“ -, sondern welche aus der Zivilgesellschaft, aus der Kommunalverwaltung und aus Nichtregierungsorganisationen, sogar mit Menschen verschiedener religiöser Traditionen. Wir waren inspiriert von ihren Überzeugungen und ihrem Engagement. Vielleicht ist es an der Zeit, vom anderen zu lernen, besonders von denen, die sich von uns unterscheiden. Wir müssen sensibel sein für die verschiedenen Arten, wie Gott uns sich selbst zeigt, insbesondere durch „Fremde“.

Darüber hinaus hat uns der historische Jesus gezeigt, wie die Begegnung mit dem anderen uns etwas lehrt: die Art und Weise, wie er mit der Samariterin am Brunnen in Beziehung geht, mit der Frau im Haus von Simon dem Pharisäer, mit der beharrlichen Kanaaniterin, mit den Steuereintreibern und mit Sündern, mit Kranken, mit Kindern. In besonderer Weise ist diese Pandemie eine Zeit, um von den anderen her zu schauen und ihre Perspektive einzunehmen, ja innerlich Wohnung zu nehmen bei den Menschen, die in Jesu Augen besonders sind – bei den Ärmsten, den Ausgegrenzten, den Benachteiligten. Wir sind aufgerufen, Randbewohner zu sein und die Dinge aus der Perspektive der Ränder zu sehen. Auf diese Weise könnten wir einen anderen Jesus treffen. Als unsere Kirchen für Gottesdienste geschlossen wurden, war es eine Einladung hinauszugehen, Jesus gehen zu lassen, wie er in Joh 16,7 sagt: „Es ist besser für dich, dass ich gehe“. Lasst uns diesen Jesus in den Hungrigen, Durstigen, Nackten und Gefängnisinsassen finden (Mt 25) und erlaubt ihnen, uns hinzuweisen auf eine andere Art Gottes.